

## LOGISTIKVEREINBARUNG

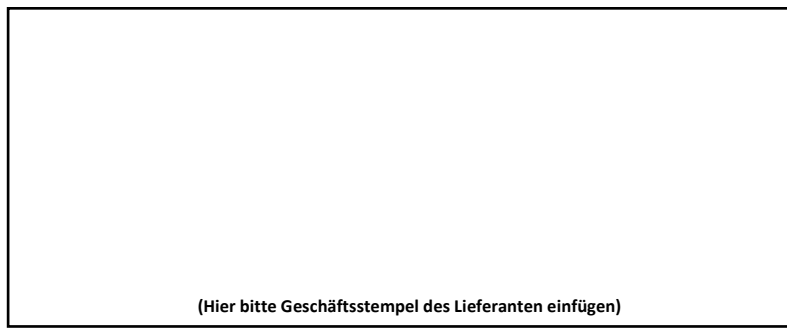
zwischen

der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH

- Standort: Bad Schussenried -

und

dem Lieferanten



- nachfolgend „Lieferant“ genannt -

1	Präambel.....	2
2	Lieferbeziehungen.....	2
3	Einzelbestellung.....	2
3.1	Vorserienteile.....	2
3.2	Erstmuster.....	2
3.3	Serienteile.....	3
3.4	Bestellbestätigungen.....	3
4	Serienbelieferung.....	3
4.1	Lieferplan.....	3
4.2	Abrufe.....	3
4.2.1	Abrufarten.....	3
4.2.1.1	Lieferplanabruf.....	3
4.2.1.2	Feinabruf.....	3
4.2.1.3	Kanban-Abruf.....	4
4.2.2	Absicherung des Zugangs von Abrufen.....	4
4.2.3	Wareneingangstermine.....	4
4.2.4	Flexibilität bei Mehrbedarf und Terminvorverlegung.....	4
4.2.5	Abnahmestufen bei Minderbedarf.....	5
4.2.6	Sicherheitsbevorratung.....	5
4.3	Datenfernübertragung.....	5
4.4	Lieferfähigkeit.....	6
4.4.1	Verfrühte Lieferung / Überlieferung.....	6

4.4.2	Verspätete Lieferung / Unterlieferung.....	6
4.4.3	Schließzeiten / Erreichbarkeit.....	6
4.4.4	Kapazitätsprüfung.....	6
5	Transportbehältniss.....	7
5.1	Behälter- und Ladungsträger.....	7
5.2	Einsatz von Mehrwegverpackungen.....	8
5.3	Begrenzung von Maßen, Gewichten und Mengen.....	8
5.4	Reinigung.....	8
6	Liefervorschriften.....	8
6.1	Behälterinhalt.....	8
6.2	Ladungsträger.....	9
6.3	Kennzeichnung der Ladungsträger.....	9
6.4	Lieferscheine.....	10
6.5	Definierte Verpackungsarten und Verpackungseinheiten.....	11
6.6	Optimierung.....	11
6.7	Transportschutz.....	11
6.8	Liefereinheit Kartonagen und Stapelbarkeit.....	11
7	Versandabwicklung.....	12
7.1	Auswahl des Spediteurs.....	12
7.2	Anmeldung beim Spediteur.....	11
7.3	Bereitstellung.....	12
7.4	Kennzeichnung.....	12
7.5	Beladung.....	12
7.6	Wareneingangszeiten.....	12
7.7	Anlieferzyklus.....	13
7.8	Leergut.....	13
7.9	Sonderfahrten.....	13
7.10	Eingeschränkte Wareneingangsprüfung.....	13
7.11	Haftung.....	13
7.12	Konsignationslager.....	13
8	Sonstiges.....	14
8.1	Warenursprung.....	14
8.2	Mitverschulden.....	14
8.3	Ausschließlicher Gerichtsstand.....	14
8.4	Rangfolge der Vertragsbestimmungen.....	14
8.5	Schriftform.....	14
8.6	Anwendbares Recht.....	14
8.7	Salvatorische Klausel.....	14
A1	Anhang 1: Ansprechpartner.....	16
A2	Anhang 2: Ergänzung zu den Verpackungs- und Liefervorschriften.....	17
A3	Anhang 3: Leergutanforderung.....	18

## 1 Präambel

Diese Logistikvereinbarung soll die operative Zusammenarbeit zwischen SHW Automotive GmbH, Standort: Bad Schussenried (nachfolgend „**SHW**“ genannt) und dem Lieferant detaillieren und ist eine Ergänzung zum jeweiligen Rahmenbeschaffungsvertrag wie etwa einem Rahmenliefervertrag oder Lieferplan (nachfolgend „**RV**“ genannt) sowie zur Vereinbarung zur Qualitätssicherung von Lieferungen (nachfolgend „**QSV**“ genannt) zwischen SHW und dem Lieferanten. Die Logistikvereinbarung regelt die

Details für das logistische Tagesgeschäft, wie Verpackung, Versand, Transport und Anlieferung und hat eine reibungslose Lieferkette mit klaren Zuständigkeiten zum Ziel. Mit dieser Logistikvereinbarung soll die Versorgung der Fertigung von SHW weiter verbessert werden und zugleich eine Basis für eine dauerhafte partnerschaftliche Zusammenarbeit gefestigt werden.

## **2 Lieferbeziehungen**

Konkrete Lieferbeziehungen zwischen den Parteien entstehen auf der Grundlage einer Einzelbestellung oder durch Abschluss eines Einkaufsvertrags - im Folgenden „**Lieferplan**“ genannt -, die jeweils über diese Vereinbarung bzw. den RV hinausgehende Festlegungen zum konkreten Liefergegenstand und der Lieferdauer treffen. Einzelbestellungen und Serienbelieferungen auf Grundlage eines Lieferplans unterliegen bindend den Bedingungen dieser Vereinbarung bzw. denen des RV, der QSV sowie der Allgemeinen Einkaufsbedingungen der SHW (nachfolgend „**AEB**“ genannt).

## **3 Einzelbestellung**

### **3.1 Vorserienteile**

Auf der Grundlage von Anfragen von SHW und darauf eingehender Angebote des Lieferanten kommt mit einer Einzelbestellung eine Lieferverpflichtung über eine bestimmte Anzahl von Vorserienteilen zustande. Vorserienteile umfassen dabei auch Muster (A, B und C Muster), Klein- und/oder Standardteile, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Seriengeschäftes stehen.

### **3.2 Erstmuster**

Zur Entscheidung über die Serienfreigabe wird auf der Grundlage genau festgelegter Spezifikationen eine bestimmte Anzahl von Erstmusterteilen zu einem bestimmten Zeitpunkt bestellt.

### **3.3 Serienteile**

Auch freigegebene Serienteile können mit einer Einzelbestellung Gegenstand einer Lieferverpflichtung werden.

### **3.4 Bestellbestätigungen**

Der Lieferant verpflichtet sich, zu jeder Einzelbestellung innerhalb von (2) zwei Arbeitstagen eine Bestellbestätigung mit der Menge und dem Liefertermin an SHW zu übermitteln.

## **4 Serienbelieferung**

### **4.1 Lieferplan**

Nach Freigabe der Erstmuster werden für eine fortlaufende Versorgung mit den Liefergegenständen in einem Lieferplan folgende verbindliche Festlegungen getroffen:

- Konkretisierung des Liefergegenstandes durch Materialnummer;
- Definition des Lieferpreises für einen bestimmte Zeitraum; und
- Bezeichnung der Anlieferbedingungen gemäß den aktuellen ICC – Incoterms.

### **4.2 Abrufe**

Auf der Grundlage des abgeschlossenen Lieferplans erfolgt die Konkretisierung der Anlieferdaten und -mengen anhand von Lieferplanabrufen.

#### **4.2.1 Abrufarten**

##### **4.2.1.1 Lieferplanabruf**

Der Lieferplanabruf (LAB) wird in der Regel einmal wöchentlich per DFÜ oder Fax an den Lieferanten übermittelt; er kann jedoch auf gleichem Wege auch mehrmals die Woche erfolgen, bis zu mehrmals täglich. Er enthält geplante Konkretisierungen für Liefermengen und Liefertermine der nächsten 3 (drei) Monate, berechnet ab Zugang des LAB beim Lieferanten. SHW behält sich dabei das Recht vor, jeden LAB kurzfristig durch einen neuen LAB zu ändern, wenn sich Bedarfsänderungen (Mehr- oder Minderbedarf) und/oder Terminverschiebungen ergeben. Ein neuer LAB ersetzt vollständig den vorangegangenen LAB. Die Anlieferung der Bedarfsmengen hat daher nur nach dem jeweils neuesten LAB zu erfolgen.

Die Konkretisierungen und jeweiligen Änderungen des LAB bedürfen keiner Bestätigung durch den Lieferanten. Sie gelten als angenommen, wenn der Lieferant nicht innerhalb von 2 (zwei) Arbeitstagen ab Zugang des LAB beim Lieferanten widerspricht. Ein Widerspruch ist dabei nur zulässig, wenn die Änderung außerhalb der vereinbarten Flexibilitätsanforderungen liegt, welche im RV / Lieferplan konkret genannt sind. Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerspruch bei SHW in geeigneter Form innerhalb von 2 (zwei) Tagen nach Zugang des LAB beim Lieferanten eingeht.

##### **4.2.1.2 Feinabruf**

Der Feinabruf (FAB) kann zusätzlich zum LAB eingesetzt werden und stellt eine Konkretisierung des LAB hinsichtlich geplanter Anliefertermine und -mengen für die folgenden 10 (zehn) Arbeitstage dar. Der FAB wird täglich per DFÜ oder Fax bzw. Email übermittelt. SHW behält sich dabei das Recht vor, jeden FAB kurzfristig durch einen neuen FAB zu ändern, wenn sich Bedarfsänderungen (Mehr- oder Minderbedarf) und/oder Terminverschiebungen ergeben. Ein neuer FAB ersetzt vollständig den vorangegangenen FAB. Die Anlieferung der Bedarfsmengen hat daher nur nach dem jeweils neuesten FAB zu erfolgen. Die Konkretisierungen und jeweiligen Änderungen des FAB bedürfen keiner Bestätigung durch den Lieferanten. Sie gelten als angenommen, wenn der Lieferant nicht innerhalb von 1 (einem) Arbeitstag ab Zugang des FAB beim Lieferanten widerspricht. Ein Widerspruch ist dabei nur zulässig, wenn die Änderung für die nächsten 10 (zehn) Tage außerhalb der im RV / Lieferplan vereinbarten Flexibilitätsanforderungen liegt. Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerspruch bei SHW in geeigneter Form innerhalb 1 (eines) Tages nach Zugang des FAB beim Lieferanten eingeht.

##### **4.2.1.3 Kanban - Abruf**

Der Kanban - Abruf kann zusätzlich zum LAB eingesetzt werden und stellt eine Konkretisierung des LAB hinsichtlich Anliefertermin und -menge dar. Der Kanban-Abruf wird täglich von Montag bis Freitag bis spätestens zu einer von den Parteien zu vereinbarenden Uhrzeit per DFÜ, Internet, E-Mail oder Fax übermittelt. Er enthält, basierend auf dem tatsächlichen Verbrauch, die konkreten Anliefermengen für den Folgetag, mit Ausnahme von Freitag, der die Mengen für Montag vorgibt. Diese Anliefermengen sind am jeweiligen Folgetag der Abrufübermittlung bis spätestens zu einer von den Parteien zu vereinbarenden Uhrzeit bei SHW anzuliefern. SHW kann den Lieferanten verpflichten, eine Bestätigung innerhalb von 2 Stunden nach Zugang des Kanban-Abrufs beim Lieferanten per Internet, E-Mail oder Fax abzugeben. Im Übrigen gilt der Kanban-Abruf als angenommen, es sei denn, der Lieferant widerspricht innerhalb von 2 Stunden ab Zugang des Abrufs, per E-Mail oder Fax. Die Frist ist dabei gewahrt, wenn die Bestätigung bzw. der Widerspruch bei SHW in geeigneter Form innerhalb von 2 Stunden nach Zugang des Kanban-Abrufs beim Lieferanten eingeht. Ein Widerspruch ist dabei nur zulässig, wenn die

Änderung außerhalb der im RV / Lieferplan vereinbarten Flexibilitätsanforderungen liegen. Über die Lieferung dieser zusätzlichen Menge außerhalb der Flexibilitätsanforderungen werden sich die Parteien unverzüglich verständigen. Ergänzende Regelungen zur Kanban-Belieferung werden in einer separaten Kanban- Vereinbarung mit dem Lieferanten festgelegt, Anlage A zum RV / Lieferplan.

**4.2.2 Absicherung des Zugangs von Abrufen**

Erhält der Lieferant im üblichen Zeitraum bzw. zum üblichen Zeitpunkt, das heißt im LAB Verfahren spätestens innerhalb von 2 (zwei) Wochen, im FAB Verfahren spätestens innerhalb 1 (eines) Tages und im Kanban Verfahren spätestens bis zur zwischen den Parteien vereinbarten Uhrzeit keinen erwarteten Abruf, so ist er zur unverzüglichen aktiven Rückfrage bei SHW verpflichtet.

**4.2.3 Wareneingangstermine**

Die in den vorgenannten Abrufarten LAB und FAB angegebenen Liefertermine verstehen sich als kalendaragesgenaue Wareneingangstermine bei SHW und sind unbedingt einzuhalten. Im Fall des Kanban Verfahrens ist darüber hinaus die im Kanban Abruf angegebene Uhrzeit einzuhalten.

**4.2.4 Flexibilität bei Mehrbedarf und Terminvorverlegung**

In der Lieferkette ist bei SHW kein Sicherheitsvorrat eingeplant. Angesichts schwankender Abrufe der Kunden von SHW hat der Lieferant Vorkehrungen zur Sicherstellung seiner Lieferfähigkeit auch bei kurzfristigem Mehrbedarf und Terminvorverlegung zu treffen.

Der Lieferant verpflichtet sich daher einen Mehrbedarf von bis zu 15 %, der für die ersten 2 (zwei) Wochen ab Übertragungstag des Abrufs eingeteilten Lieferabrufrmengen abzudecken. Ab der dritten (3) Woche verpflichtet sich der Lieferant einen Mehrbedarf von 30% der eingeteilten Lieferabrufrmengen abzudecken.

Ab der Woche 10 verpflichtet sich der Lieferant jeglichen Mehrbedarf bis zur vereinbarten Kapazitätsgrenze abzudecken.

Bei über diese Regelungen hinausgehenden Steigerungsanforderungen, die der Lieferant nicht ohne weiteres abdecken kann, wendet sich der Lieferant unverzüglich an SHW, um durch gemeinsame abzustimmende Maßnahmen die Steigerungen schnellst möglich zu erreichen.

In Einzelfällen werden die Flexibilitätsprozentsätze im RV / Lieferplan separat vereinbart.

Zur Verdeutlichung:

Woche nach Übertragungstag Abrufs	+1	+2	+3	+4	+5 bis +9
Mehrbedarf	15 %	20 %	30 %	30 %	30 %

Auch im Bereich des Mehrbedarfs sind die exakten Liefermengen entsprechend der Abrufeinteilung einzuhalten.

**4.2.5 Abnahmestufen bei Minderbedarf**

Angesichts des Rechts von SHW auf kurzfristige Herabsetzung der Bedarfsmengen, gelten für die Fälle des endgültigen Wegfalls von Bedarfsmengen (Voll- bzw. Teilannullierung) folgende Regelungen:

Für die jeweils im LAB ausgewiesenen Bedarfsmengen, mit einem eingeplanten Liefertermin innerhalb von 4 (vier) Wochen ab Übertragungstag des LAB, besteht für SHW eine Abnahmeverpflichtung innerhalb von 12 (zwölf) Monaten ab dem im LAB vorgegebenen Lieferdatum. Diese Verpflichtung erstreckt sich jeweils nur auf bereits fertig gestellte Teile. Für die im LAB, mit einem Liefertermin innerhalb von 8 (acht) Wochen ab Übertragungstag des LAB eingeplanten Mengen, besteht eine Abnahmeverpflichtung von SHW für die disponierten Vormaterialien, die der Lieferant für die Produktion, der in diesem Zeitraum zu liefernden Fertigwaren benötigt und bereits bezogen hat. SHW ist allerdings nur zur Abnahme der Rohmaterialien verpflichtet, wenn der Auftragnehmer sie nicht anderweitig einsetzen kann.

Die vorstehenden Regelungen gelten nicht für reine Lieferschwankungen der Anliefermengen.

Die über die 8 (acht) Wochen hinausgehenden Termine und Mengen sind lediglich eine unverbindliche Vorausschau. Eine Abnahme- und Kostenübernahmeverpflichtung von SHW für Mengen, die über die festgelegten Abnahmestufen hinausgehen, besteht nicht.

#### **4.2.6 Sicherheitsbevorratung**

Um den Flexibilitätsanforderungen insbesondere im Kurzzeitbereich bei den Abrufarten FAB und Kanban gerecht zu werden und die Lieferkette zu sichern, ist in separaten Vereinbarungen, z.B. der Kanban-Vereinbarung oder der Vereinbarung zur Sicherheitsbevorratung, die Verpflichtung des Lieferanten zur Bereitstellung eines Sicherheitsvorrats beinhaltet.

#### **4.3 Datenübertragung**

Grundsätzlich muss die Kommunikation im Anlieferprozess zwischen SHW und seinen Lieferanten per Datenfernübertragung (DFÜ) durchgeführt werden. Der Lieferant ist deshalb verpflichtet, seinerseits die erforderlichen Voraussetzungen zur Kommunikation mit SHW über DFÜ zu schaffen und zu nutzen.

In Anlehnung an bestehende VDA – Normen müssen folgende Nachrichten zum Einsatz kommen:

- VDA 4905 - DFÜ von Lieferabrufen
- VDA 4906 - DFÜ von Rechnungen
- VDA 4912 - DFÜ Warenbegleitschein
- VDA 4913 - DFÜ von Lieferschein und Transportdaten

#### **4.4 Lieferfähigkeit**

Mengenvorgaben aus Bestellungen und Abrufen sind bindend.

##### **4.4.1 Verfrühte Lieferung / Überlieferung**

In diesen Fällen behält sich SHW vor,

- die Annahme ganz oder teilweise zu verweigern
- die gesamte Lieferung oder Teilmengen zu Lasten des Lieferanten zurückzusenden
- das Material auf Kosten des Lieferanten extern einzulagern
- das Zahlungsziel entsprechend zu verlängern

##### **4.4.2 Verspätete Lieferungen / Unterlieferungen**

Durch geringe Pufferbestände bei SHW (Ausnahme Konsignationslager) können Lieferabweichungen unmittelbar zu einem Produktionsstillstand oder auch zu Auswirkungen auf den Kunden führen und müssen unbedingt vermieden werden.

Der Lieferant führt kontinuierlich eine interne Auftragsverfolgung durch und kann jederzeit über den Fertigungsstand Auskunft geben. Die Überwachung seiner Unterlieferanten stellt der Lieferant durch eine durchgängige und transparente Auftragsverfolgung sicher.

Kann ein Liefertermin nicht eingehalten werden, ist der Lieferant verpflichtet, den Disponenten bei SHW frühzeitig zu informieren und Maßnahmen abzustimmen. Beauftragt der Lieferant den Spediteur, ist mit dem Spediteur eine geeignete Liefervereinbarung zu treffen, die pünktliche Zustellung bei SHW gewährleistet.

#### **4.4.3 Schließzeiten / Erreichbarkeit**

Der Lieferant gewährleistet die termingerechte Lieferung auch während eventueller Schließungszeiten seiner Werke. Diese Zeiten sind mit SHW mindestens 3 Monate vorab abzustimmen.

Für Schließzeiten ist ein Notfall-Service einzurichten, um z.B. auf Qualitätsprobleme oder Mengenänderungen reagieren zu können.

#### **4.4.4 Kapazitätsprüfung**

Es ist gemäß der Bestellung / Lieferabruf eine entsprechende Lieferkapazität vorzusehen und zu überwachen. Bei drohenden Kapazitätsengpässen bzw. Lieferschwierigkeiten ist die Disposition der SHW schriftlich zu informieren. Maßnahmen zur Beseitigung bzw. Minimierung von Lieferverzögerungen sind schriftlich mindestens einen (1) Arbeitstag vor deren Eintritt hinsichtlich Mengen und Terminen mit der SHW abzustimmen.

### **5 Transportbehältnisse**

Die für die jeweiligen Liefergegenstände optimale Behälterkonfiguration wird vom Lieferant in Zusammenarbeit mit SHW erarbeitet und umfasst auch die teilespezifischen Behältereinsätze. Die Konzeption und Beschaffung der Verpackung erfolgt in der Regel durch den Lieferant.

Im Rahmen der Konfiguration sind Aspekte der Wirtschaftlichkeit, des Lieferservices, der Qualität und der Umweltverträglichkeit angemessen einzubeziehen. Insbesondere sind dabei die von den einschlägigen Umweltgesetzen aufgestellten Ziele nach folgenden ökologischen Prioritäten zu berücksichtigen:

- Vermeidung durch Beschränkung auf gewichts- und volumenmäßig notwendige Verpackungsmaterialien.
- Verminderung durch den Einsatz von wieder verwendbaren Verpackungen aus stofflich verwertbaren Materialien.
- Stoffliche Verwertung durch Einsatz von einerseits ausschließlich umweltverträglichen, stofflich verwertbaren Materialien für die Verpackungen. Andererseits durch eine Verwertung der Materialien nahe dem Anfallort zur Vermeidung von Rücktransporten.
- Dabei ist das abgestimmte Verpackungsdatenblatt maßgeblich, siehe Punkt 6.5.

#### **5.1 Behälter- und Ladungsträger**

Unter einem Ladungsträger ist ein Transporthilfsmittel zu verstehen, mit dem Transportverpackungen, wie zum Beispiel Kartons oder Kleinladungsträger, gelagert und transportiert werden können. Hierzu gehören beispielsweise Kunststoff- oder Holzpaletten und Gitterboxen. Anforderungen an Behälter und Ladungsträger:

- Die Verpackung hat den Schutz der Teile vor Korrosion, Beschädigung und Verschmutzung sicherzustellen.
- Die Materialien wie Holz oder Karton dürfen nicht oder nur in Ausnahmefällen verwendet werden. Im Karton müssen die Teile mit einem PE- oder VCI-Beutel eingelegt werden.
- Mit Behältern / Ladungsträgern müssen rationelle Ladeeinheiten gebildet werden können. Hierzu muss insbesondere die Stapelfähigkeit der Behälter / Ladungsträger gewährleistet sein. Die vorgegebenen Standardmaße dürfen dabei jedoch auf keinen Fall überschritten werden.
- Es ist grundsätzlich eine optimale Auslastung der einzelnen Behälter zu erreichen.
- Die Behälter und Ladungsträger haben alle Anforderungen an die Transportsicherheit zu erfüllen. Sie sollten daher leicht handhabbar aufgebaut sein und eine problemlose Entladung der Transportfahrzeuge ermöglichen. Eine günstige Teileentnahme aus den Behältern soll dabei jedoch nicht eingeschränkt werden, insbesondere nicht durch Füllmaterialien. Diese sind zudem auf das Notwendigste zu beschränken. Wenn möglich sollen wieder verwendbare, speziell auf die Teile abgestimmte Inneneinsätze für die Behälter bzw. Ladungsträger verwendet werden.

Unnötige Mehrfachverpackungen sind grundsätzlich zu vermeiden. Alle eingesetzten Materialien müssen recyclebar sein. Dabei sind die EU-Richtlinien, wie zum Beispiel die Richtlinie 94/62/EG, sowie alle anderen einschlägigen Richtlinien der Umweltgesetzgebung zu beachten.

## **5.2 Einsatz von Mehrwegverpackungen**

Zur Einhaltung der Verpackungsordnung und zur Schonung der Umwelt sind grundsätzlich Mehrwegverpackungen zu verwenden. Die Mehrwegverpackung wird vom Lieferant gestellt. Werden lieferanteneigene Formteile / Einsätze in Kleinladungsträger (KLT nach VDA) verwendet, sollen auch die KLT's vom Lieferant beschafft werden. Die KLT müssen außen gekennzeichnet werden (Lieferantennamen und Teilebezeichnung). Bei Lieferungen von Schüttgut in KLT sind SHW-Behälter zu verwenden. Der KLT ist in der Regel mit einem Seitenfaltensack auszukleiden.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Verwendung von speziellen Transportbehältnissen zwischen den Parteien zu vereinbaren.

Von SHW gestellte Mehrwegverpackung darf nicht für die Lagerhaltung beim Lieferant verwendet werden. In der Regel wird dem Lieferant ein Verpackungsumlauf von 10 (zehn) Arbeitstagen für Lagerung und Transport von Voll- und Leergut zugestanden. Die genaue Menge im Verpackungsloop wird in einer Verpackungskalkulation gemeinsam mit Lieferanten abgestimmt.

Bei SHW sowie beim Lieferant ist eine Bestandsführung für die von SHW gestellte Mehrwegverpackung notwendig. Der Lieferant erhält jeden Monat einen Kontoauszug zu den Ein- und Ausgängen von SHW zur Prüfung. Die Einspruchsfrist beträgt 4 (vier) Wochen. Danach gilt der Kontoauszug als angenommen. In der Regel wird 1-2 Mal pro Jahr eine Inventur durchgeführt. Werden Fehlmengen beim Lieferant festgestellt, werden die Kosten für die Ersatzbeschaffung dem Lieferant in Rechnung gestellt.



### 5.3 Begrenzung von Maßen, Gewichten und Mengen

Das für die Anlieferung einzuhaltende Grundmaß der Paletten beträgt 800mm x 1200mm. Außerdem dürfen, aufgrund der Auslegung der Hochregallager und aus Aspekten der Arbeitssicherheit, die Maße und das Gewicht der Ladungsträger folgende Werte nicht überschreiten:

#### Maximale Länge Breite Höhe Gewicht

Paletten/Gitterboxen:	800 mm x 1.200 mm x 1.000 mm	800 kg
KLT oder Kartons, die von Hand transportiert werden:	600 mm x 400 mm x 300 mm	15 kg

### 5.4 Reinigung

Der Lieferant hat dafür Sorge zu tragen, dass Behälter und Teile in sauberem Zustand bei SHW angeliefert werden. Die Sauberkeit der Behälter hat sich nach den jeweiligen Anforderungen der zu transportierenden Teile zu richten. Die Sauberkeitsanforderungen sind in der Bauteilzeichnung oder in der SHW-Norm Technische Sauberkeit SPEC/17.03 beschrieben. Wird eine außerordentliche Reinigung aufgrund besonderer Verschmutzung der angelieferten Behälter und/oder der enthaltenen Liefergegenstände erforderlich, so trägt der Lieferant die hierbei entstehenden erforderlichen Kosten. Bei SHW-eigenen Verpackung übernimmt SHW die Reinigung.

## 6 Liefervorschriften

### 6.1 Behälterinhalt

Behälter dürfen nur Liefergegenstände einer einzigen Sachnummer beinhalten (sortenrein).

Des Weiteren müssen die vereinbarten Füllmengen der Behälter eingehalten werden. Restmengen sind nur bei Statuswechsel (Generationswechsel) zulässig.

### 6.2 Ladungsträger

Die Anlieferung der Liefergegenstände darf ausschließlich in sauberen, trockenen, mängelfreien und funktionsfähigen Behältern und Verpackungen erfolgen. Bei nachweisbaren Beschädigungen der Ladungsträger hat SHW das Recht, die Annahme zu verweigern und hinsichtlich des Behälters einen Schadensersatzanspruch in Höhe des Neuwerts gegenüber dem Lieferanten geltend zu machen. Kleinladungsträger sind auf einer Kunststoffpalette mit Palettenabdeckung anzuliefern. Dabei ist darauf zu achten, dass die unter Punkt 5.3 angegebenen Maße nicht überschritten werden.

Des Weiteren muss die Stapelbarkeit der Behälter und Paletten gewährleistet sein.

Das heißt, wenn sich aufgrund der Bestellmenge unvollständige Lagen ergeben, sind diese mit belastbaren Leerbehältern aufzufüllen. Die leeren Behälter müssen als leer mit einem Warenanhänger in der Größe eines VDA-Anhängers deutlich von außen erkennbar gekennzeichnet werden. Mischpaletten sind grundsätzlich erlaubt. Diese müssen allerdings deutlich als Mischpalette gekennzeichnet werden. Mischpaletten müssen nach Abstimmung mit der Logistik SHW zusammengestellt werden. Mischpaletten mit willkürlich gestellten Behältern werden auf Kosten des Lieferanten umgepackt.

Die verschiedenen Materialien einer Mischpalette müssen auf jeden Fall in Einzelbinden sortenrein verpackt werden.

### 6.3 Kennzeichnung der Ladungsträger

Alle Ladungsträger müssen zur Kennzeichnung der Liefergegenstände mit so-genannten Warenanhängern versehen werden. Diese Warenanhänger müssen maschinenlesbar sein, das heißt die Warenanhänger sind mit Barcodes (Code 39) zu versehen. Bei Anlieferung der Liefergegenstände mit nicht maschinenlesbaren Warenanhängern, werden dem Lieferanten die Kosten für die manuelle Erfassung in Rechnung gestellt. Alle Warenanhänger müssen das in der VDA-Empfehlung 4902 vorgeschlagene Format für die Warenanhänger benutzen. Diese Empfehlung sieht für Kleinladungsträger (KLT) ein Format von 210 mm x 74 mm und für Großladungsträger (GLT) ein Format von 210 mm x 148 mm vor. Grundsätzlich müssen alle Daten ohne Entfalten des Warenanhängers ersichtlich sein. Die Warenanhänger müssen an dem Behälter an den dafür vorgesehenen Stellen angebracht und mit Klebepunkten gesichert werden. Äußerst wichtig ist, dass auf dem Warenanhänger die komplette SHW-Sachnummer nebst Liefergegenstands-Status angegeben wird.

- Label VDA für Palette /

(11) Warenanhang <b>SHW AUTOMOTIVE (Intern)</b> ENZISHOLZWEG 5 D-88427 BAD SCHUSSENRIED		(12) Abkürzung - Liefer- / Vertriebsbereich <b>601 - 1000 -</b>	
(13) Liefermenge in Stk <b>80420220</b> 		(14) Lieferadresse (Kunden, Markt, Postleitzahl, Stadt) <b>SHW Automotive GmbH</b> <b>D-73433 WASSERALFINGEN</b>	
(15) Sach-Nr. - Anzahl Stk <b>939016</b> 		(16) Gewicht in KG (17) Anzahl Paletts 704    KG 718    KG 1	
(18) Füllmenge in Stk <b>3456</b> 		(19) Beschreibung des Lieferg. / Lieferg. <b>Innenläufer vollständig (</b>	
(20) Liefermenge in Stk <b>0003003241</b> 		(21) Liefermenge - Behälternummer - Stk <b>32281</b> 	
(22) Palettsch. Nr. - Stk <b>313099588</b> 		(23) Status <b>01.06.18</b> (24) Anhangsstatus Kennzeichnung <b>K</b>	
(25) SHW Automotive GmbH / 73433 Wasseralfingen		(26) Chargen-Nr. - Stk <b>5101297</b> 	

KLT (Bild)

(1) Lieferant SHW Automotive GmbH 88427 Bad Schussenried		(2) Abkürzung Liefer- / Vertriebsbereich 601 1000		(3) Sach-Nr. 80028601 	
(4) Liefermenge in Stk 579707 					
(5) Sach-Nr. 2000 			(6) Packmaß 27,8x23,3x2,9 		
(7) Sach-Nr. 3000217 			(8) Sach-Nr. 116065 		
(9) Sach-Nr. 100074417 			(10) Sach-Nr. D180528 		
			(11) Sach-Nr. 1092773 		

Eine SHW-Mehrwegverpackung darf nicht mit Etiketten flächig beklebt werden.

#### 6.4 Lieferscheine

Um den Aufwand bei der Anlieferung zu vermindern, müssen die Lieferscheine (i) bei Produktionsmaterialien den Versanddokumenten beigelegt und (ii) bei Nicht-Produktionsmaterialien gut sichtbar und von außen leicht zugänglich in einer Versandtasche mit der Beschriftung „Lieferschein“ an die Ladungsträger angebracht werden.

Bei geschlossenen Behältnissen mit inliegendem Lieferschein ist das Behältnis eindeutig und gut sichtbar mit dem Vermerk „Lieferschein inliegend“ zu kennzeichnen.

Die Verwendung eines Lieferscheins nach DIN 4994 bzw. DIN 4991 ist zwingend erforderlich für Produktionsmaterialien. Bei Nicht-Produktionsmaterial (RHB) muss der Lieferschein folgende Mindestangaben beinhalten:

1. Lieferschein-Nr.;
2. Versanddatum;
3. Lieferanten Nr. beim Empfänger;
4. Empfängeranschrift;
5. Bestellnummer / Lieferplannummer und Positionsnummer;
6. Bestelldatum;
7. Telefonnummer des Ansprechpartners;
8. Zeichen des Bestellers;
9. Versandbedingungen;
10. Auflistung der Packmittel;
11. Verpackungskomponenten (Bezeichnung mit SHW-Mat.Nr. und Menge);
12. Gewicht der Lieferung;
13. SHW – Materialnummer;
14. Bezeichnung der Lieferung und Verpackungseinheiten;
15. Liefermenge und Mengeneinheit;

Sollten keine Normlieferscheine benutzt werden, müssen die angegebenen Daten eindeutig deklariert sein. Lieferscheine ohne eindeutige Bezeichnung der Daten werden nicht akzeptiert und wirken sich negativ auf die Lieferantenbewertung aus. Die Sendung kann abgelehnt oder auf Kosten des Lieferanten neu dokumentiert werden.

## **6.5 Definierte Verpackungsarten und Verpackungseinheiten**

Die für die jeweiligen Liefergegenstände festzulegende Verpackung (Standard- und Ausweichverpackung) wird mit dem Lieferanten vereinbart. Für die Erstellung eines Verpackungsvorschlags (sowohl für eine Standardverpackung als auch für eine Ausweichverpackung) sowie dessen Verifizierung durch eine Verpackungsprobe erhält der Lieferant alle erforderlichen Informationen. Der Lieferant unterbreitet SHW einen Verpackungsvorschlag mit den Maßen und Gewichten zu den Verpackungskomponenten sowie ein Foto vom Gebinde und der Lage der Teile in der Verpackung. Nach Abstimmung des Verpackungskonzepts erhält der Lieferant von SHW ein Verpackungsdatenblatt.

Das Verpackungsdatenblatt wird vom Lieferant abgezeichnet und an SHW zurückgesendet. Erhält SHW spätestens 14 Tagen nach Erhalt des Verpackungsdatenblatts keinen Einwand, gilt das Verpackungsdatenblatt als angenommen.

Das Vorgehen zur Erstellung des Verpackungsdatenblattes ist analog bei einer Änderung der Verpackung (bestehendes Teil) anzuwenden. Die Liefergegenstände dürfen ausschließlich in den vereinbar-

ten Verpackungsarten und Verpackungseinheiten angeliefert werden. Sollte in Ausnahmefälle eine andere Verpackung (Ausweichverpackung) notwendig sein, ist dies mit der jeweiligen Fachabteilung vor jedem Versand an SHW im Einzelfall abzustimmen. Nur mit schriftlichem Einverständnis darf der Lieferant Ware in einer Ausweichverpackung liefern. Abweichungen werden mit einem Mehraufwand an Lieferanten belastet.

Der Lieferschein muss in diesem Fall mit dem Vermerk „Ausweichverpackung“ versehen werden.

## **6.6 Optimierung**

Der Lieferant hat im laufenden Logistikprozess jederzeit Vorschläge zu dessen Optimierung zu unterbreiten, die nach Prüfung und Freigabe durch SHW von den Parteien gemeinsam umgesetzt werden.

## **6.7 Transportschutz**

Der Lieferant hat für alle Versandarten über die gesamte Transportkette eine ausreichende und der Ware angemessene, beförderungssichere Verpackung zu wählen. Er hat dafür Sorge zu tragen, dass die Liefergegenstände ordnungsgemäß und transportsicher verladen werden.

Für die Nichteinhaltung dieser Pflichten haftet der Lieferant, es sei denn, er hat die die Pflichtverletzung nicht zu vertreten.

## **6.8 Liefereinheit Kartonagen und Stapelbarkeit**

Werden Kartonagen (Einweg) als Verpackung für die Anlieferung vereinbart, so müssen alle Kartonagen so ausgelegt werden, dass die Paletten 2-fach hoch, auch während eines längeren Transports oder bei feuchter Witterung gestapelt werden können. D.h. bei einer ebenen Auflage der oberen Palette auf die Kartonagen der unteren Palette, darf es weder zu sichtbaren Beschädigungen / Einknickungen an den unteren Kartonagen, noch zu Beschädigungen an den verpackten Produkten kommen.

Die Belastbarkeit der einzelnen Kartonagen muss entsprechend gewährleistet werden. Wenn in Ausnahmefällen Kartonagen/ Paletten nicht gestapelt werden können, so müssen diese deutlich gekennzeichnet werden.

## **7 Versandabwicklung**

### **7.1 Auswahl des Spediteurs**

Ist zwischen den Parteien als Lieferklausel (ICC-Incoterms) FCA vereinbart (Ausnahme Lieferung ins Konsignationslager), so erfolgt die Benennung des ausführenden Spediteurs durch SHW. Der zuständige Gebietsspediteur von SHW für nationale Frachten wird dem Lieferanten genannt. Über eine Änderung des Gebietsspediteurs wird SHW rechtzeitig informieren. In allen anderen Fällen wird der ausführende Spediteur durch einvernehmliche Vereinbarung zwischen den Parteien festgelegt. Die Parteien können einvernehmlich hiervon abweichende Regelungen treffen.

### **7.2 Anmeldung beim von SHW beauftragten Spediteur**

Der Lieferant hat die Sendung beim Spediteur rechtzeitig am Vortag der Abholung bis spätestens 10:00 Uhr anzumelden. Die Anmeldung hat schriftlich, z. B. per E-Mail oder Fax, zu erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nur in Ausnahmefällen nach Abstimmung mit SHW zulässig. Der Lieferant ist verpflichtet die Anmeldungen mindestens 1 Monat aufzubewahren. Die Anmeldung beim Spediteur muss folgende Angaben enthalten:

- „Gewicht, Anzahl und Typ der Behälter bzw. der Einwegverpackungen, sowie deren Stapelfähigkeit“;

- Empfänger mit detaillierter Angabe der Abladestelle;
- „Gefahrgut / Gefahrgutklasse“;
- Anliefertermin beim Empfänger.

### **7.3 Bereitstellung**

Die Liefergegenstände müssen am Abholtag ab 8.00 Uhr versandfertig zur Abholung bereitstehen oder nach Absprache mit dem Spediteur (Vereinbarung eines Zeitfensters).

Um die Materialversorgung sicherzustellen und um Zusatzkosten zu vermeiden, erwartet SHW, vor allem in Engpasssituationen eine flexible Handhabung der Regelungen zur Versandabwicklung. Die Verladung sollte grundsätzlich bis 17.00 Uhr möglich sein. Ausnahmen sind mit dem Spediteur schriftlich abzustimmen. Zum Zeitpunkt der Abholung muss auch eine Leergut-Anlieferung möglich sein. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Abhol- und Anlieferungszeitfenster mit dem Spediteur individuell zu vereinbaren.

### **7.4 Kennzeichnung**

Für die Versandabwicklung gelten die unter Ziffer 5.3 und 5.4 geregelten Kennzeichnungspflichten.

### **7.5 Beladung**

Die Beladung des abholenden LKW hat unverzüglich zu erfolgen. Für Wartezeit von über 30 Minuten haftet der Lieferant für die daraus entstehenden Kosten, es sei denn, er hat die Pflichtverletzung nicht zu vertreten.

### **7.6 Wareneingangszeiten**

Bei der Fa. SHW gelten folgende Wareneingangszeiten:

Montag – Donnerstag 7.00 Uhr – 16.00 Uhr;

Freitag 7.00 Uhr – 13.00 Uhr.

Die Anlieferungen müssen terminlich mit dem WE vorab abgestimmt werden. Dieser legt Zeitfenster fest, zu welchen die Ware (Sendung) angenommen wird. Die Einhaltung der Zeitfenster muss +/- 15 Minuten betragen.

Anlieferung Sonderfahrten nach Absprache.

### **7.7 Anlieferzyklus**

Zur Optimierung der Abläufe werden die untenstehenden Anliefertage festgelegt. Die Wochenbedarfsmengen werden im Lieferabruf von SHW auf die Anliefertage verteilt.

### **7.8 Leergut**

Der Leerguttausch von Euro-Gitterboxen und Euro-Holzpaletten erfolgt ausschließlich über die Spedition bzw. bei Selbstanlieferung im direkten Tausch. SHW eigene Behälter werden bei Selbstanlieferung von Waren direkt getauscht oder beim Warentransfer mit Speditionen auf Anforderung gesondert versendet. Für die Anforderung ist das von SHW zur Verfügung gestellte Formular „Leergutanforderung“ (Anlage) zu verwenden.

Für Euro-Gitterboxen, Euro-Holzpaletten und SHW-Behälter hat der Lieferant jeweils am Monatsende eine Bestandsmeldung abzugeben.

## **7.9 Sonderfahrten**

Unter Sonderfahrten werden kurzfristige, außerplanmäßige Fahrten verstanden, die zur Vermeidung von Produktionsstillständen oder zur Vermeidung von Lieferverzögerungen Richtung Kunden notwendig sind. Sonderfahrten werden in der Regel zwischen Lieferanten und SHW vereinbart. Ist die Sonderfahrt vom Lieferanten verursacht, so haftet er für die daraus entstehenden Kosten, es sei denn, er hat die die Pflichtverletzung nicht zu vertreten.

## **7.10 Eingeschränkte Wareneingangsprüfung**

Bei der Fa. SHW finden nur eingeschränkte Wareneingangsprüfungen statt, auf die der Lieferant sein QM-System auszurichten hat. Die Prüfungen bei SHW sind begrenzt auf eine Abschätzung der gelieferten Menge (Qualitätsprüfung), eine Identitätsprüfung anhand von Stichproben und eine Prüfung auf äußerlich erkennbare Transportschäden.

Insoweit sich ergebende Mängel werden von SHW unverzüglich, spätestens innerhalb von 5 (fünf) Arbeitstagen angezeigt. Im Übrigen verweisen wir auf unser gültiges QM – Handbuch.

## **7.11 Haftung**

Bei einer Nichteinhaltung von vereinbarten Liefervorschriften (insbesondere Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften) wird der Mangel mittels eines 8D Reports angezeigt und soweit machbar dem Lieferanten die Möglichkeit zur Nachbesserung (nach Wahl SHW durch Lieferant, externen Dienstleister und intern durch SHW) eingeräumt. SHW behält sich vor, den Lieferanten mit anfallenden Kosten zur Reklamationserstellung und zur Herstellung des konformen Zustandes (auch bei einer internen Bearbeitung) zu belasten. Ungeachtet dessen werden die Kosten im Rahmen der Schadenminderungspflicht so gering wie möglich gehalten.

## **7.12 Konsignationslager**

SHW plant für ausgewählte Lieferanten ein Konsignationslager einzuführen, Die davon betroffenen Lieferanten werden rechtzeitig, schriftlich über die bevorstehenden Änderungen durch den Bereich Einkauf informiert.

## **8 Sonstiges**

### **8.1 Warenursprung**

Der Lieferant verpflichtet sich, Auskunft über den Ursprung der gelieferten Waren in Form einer Lieferantenerklärung gem. Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 zu erteilen. Dieser Erklärung ist vor Beginn der Serienbelieferung an die Abteilung Einkauf zu richten. Die Aktualisierung dieser Lieferantenerklärungen wird, soweit notwendig, jährlich durch SHW angefordert.

### **8.2 Mitverschulden**

Wenn und soweit SHW den Lieferanten auf Zahlung von Schadensersatz in Anspruch nimmt, bleibt der Einwand des Mitverschuldens gemäß § 254 BGB unberührt.

### **8.3 Ausschließlicher Gerichtsstand**

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Vertrag ist das Landgericht Ellwangen (Deutschland).

### **Rangfolge der Vertragsbestimmungen**

Maßgebend für die Bestimmung und die Ausführung der vertraglich zu erbringenden Leistungen sind in der genannten Reihenfolge:

- a) Eine Anlage zu einer Liefervereinbarung vor
- b) einer Liefervereinbarung vor
- c) einer Anlage zu einer Logistikvereinbarung vor
- d) einer Logistikvereinbarung vor
- e) einer Anlage zur QSV vor
- f) der QSV vor
- g) dem RV vor
- h) den AEB.

### **Schriftform**

Mündliche Nebenabreden sind nicht getroffen. Vertragsänderungen und –ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für eine Änderung des Schriftformerfordernisses.

### **8.6 Anwendbares Recht**

Auf diesen Vertrag findet deutsches Recht Anwendung unter Ausschluss des (deutschen) Internationalen Privatrechts. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11. April 1980 (CISG) findet keine Anwendung.

### **8.7 Salvatorische Klausel**

Wenn und soweit eine Bestimmung dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam oder undurchsetzbar ist, werden die Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der übrigen Bestimmungen dieses Vertrags davon nicht berührt. Eine unwirksame Regelung wird durch das geltende Gesetzesrecht ersetzt; eine undurchsetzbare Regelung wird als durch diejenige durchsetzbare Bestimmung ersetzt anzusehen, die, soweit gesetzlich zulässig, dem mit der undurchsetzbaren Bestimmung verfolgten Zweck am nächsten kommt. Satz 1 und Satz 2, letzter Halbsatz, gelten entsprechend für unbeabsichtigte Vertragslücken.

Soweit die Logistikvereinbarung nicht bereits aufgrund einer Einbeziehung im Rahmen einer SAP-Bestellung rechtswirksamer Bestandteil des Lieferverhältnisses wird, kommt diese Vereinbarung durch die Unterzeichnung durch beide Vertragsparteien wirksam zustande:

Bad Schussenried, den \_\_\_\_\_

---

Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Lieferant

Anhang 1: Ansprechpartner

**Thomas Dudziak**

**Leiter Logistik**

SHW Automotive GmbH

Enzisholzweg 11

88427 Bad Schussenried

M: +49 (0)172 729 3056

T: +49 (0)7583 946-411

F: +49 (0)7583 946-575

E-Mail: [thomas.dudziak@shw.de](mailto:thomas.dudziak@shw.de)

**Stefan Berg**



**Leiter Fertigungssteuerung / Disposition**

SHW Automotive GmbH

Enzisholzweg 11

88427 Bad Schussenried

Tel.: +49 (0)7583 946-287

Fax: +49 (0)7583 946-277

E-Mail: stefan.berg@shw.de

Internet: www.shw.de

**Günter Renz**

**Prozeßvorplanung / Verpackungsmangement**

S H W Automotive GmbH

Enzisholzweg 11


88427 Bad Schussenried

Tel.: +49 (0) 75 83 946 227

mailto:guenter.renz@shw.de

http://www.shw.de

Anhang 2: Ergänzung zu den Verpackungs- und Liefervorschriften

		<b>Verpackungsdatenblatt</b>		F-07.20 Rev. 01																																				
Firma: <b>Firma</b> Fr. Muster  Tel: E-Mail:  Lief-Nr.: 3007007		Ansprechpartner SHW      Telefon      Fax Einkauf: Verpackungsplanung: Hr. Kömmling +49/7583/546-148      -277 Disponent: Leergutanforderung: Fr. Gröber +49/7583/546-416      -207																																						
Sachnummer: Bezeichnung: <b>Beispiel</b> Kunde: <b>Kunde A</b>		Material-Nr.: 200000-00  Ausgabe datum: 04.06.18 Ersetzt Ausgabe vom:																																						
<b>Gebinde bestehend aus:</b> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Stk.</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Mat.-Nr. (VERP)</th> <th>Mat.-Nr. (VER3/LEIH)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>Kunststoffpalette</td> <td>577264</td> <td>8500532</td> </tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </tbody> </table>			Stk.	Bezeichnung	Mat.-Nr. (VERP)	Mat.-Nr. (VER3/LEIH)	1	Kunststoffpalette	577264	8500532																													<b>Beschreibung:</b>	
Stk.	Bezeichnung	Mat.-Nr. (VERP)	Mat.-Nr. (VER3/LEIH)																																					
1	Kunststoffpalette	577264	8500532																																					
Hinweise: Polypropylenbänder zur Transportsicherung verwenden.																																								
Füllmenge / Geb. [Stk/Stk]: 100			Leergutrückführung: <b>Lieferant</b> Leergutreinigung: <b>Lieferant</b> Leergutbeschaffung/Eigentümer: <b>Lieferant</b>																																					
Das Material ist beanspruchungsgerecht gegen Korrosion, Schmutz und Beschädigung zu schützen. Die <b>Nichteinhaltung der Verpackungsvereinbarung</b> führt bei SHW zu Mehrkosten. Diese wird SHW bei Lieferantenverschulden an Sie weiterbereiten. Bei Engpässen der Leergutrückführung ist dies bei SHW anzumelden und Verpackungsalternativen mit SHW abzustimmen. Auf dem Lieferschein ist die Mehrwegverpackung nach Art und Stückzahl aufzulisten. Das Ankleben von Etiketten auf SHW-Mehrwegverpackung ist nicht erlaubt. Sollten Sie zu o.g. Verpackung Verbesserungen oder Änderungen bezügl. der Füllmenge oder Zusatzverpackung erkennen, bitten wir dies uns bekanntzugeben. Erfolgt die Rückgabe des unterzeichneten Verpackungsdatenblatt nicht innerhalb von 14 Arbeitstagen, gilt das Verpackungsdatenblatt als anerkannt und erhält seine Gültigkeit.																																								
Gesichtet und freigegeben:																																								
Hr. Renz	Geprüft am	Unterschrift																																						
Lieferant	Freigebe am																																							
		Unterschrift																																						
		Seite 1      Verpackungsdatenblatt_Lieferant																																						

Anhang 3: Leergutanforderung



## Leergutanforderung

Datum: #####

Anforderer : **3003414 - GALBA SRL LAVORAZIONI**Abruf für KW: **24**

Sachbearbeiter: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Anzahl	Leergutbezeichnung	Stk / Gebinde
<b>1</b>		
1	8500532 LV - Galba Kunststoffpalette 1200x800	1
176	8500555 LV - FT Deckel/Speich.VW NWV VT-0700	176
1	8500540 LV - Abdeckplatte A1208 Leihgut	1

<b>1</b>		
1	8500684 LV - Galba Kunststoffpalette 800x600	1
6	8500685 LV - Galba KLT 600x400 blau	6
60	8500687 LV - Galba Kunststoffeinlagen	60

<b>1</b>		
1	8500532 LV - Galba Kunststoffpalette 1200x800	1
124	8500569 LV - FT Deckel NAG 3 VT-07900	124
1	8500540 LV - Abdeckplatte A1208 Leihgut	1

<b>1</b>		
<b>1</b>	8500500 Gitterbox Leihgut	1
	8500686 LV - Galba Kunststoffgefache	5 / 6
<b>44</b>	8500688 LV - Galba Kunststofftablets 3SZÖP	44

Sonstige:


Bitte senden Sie die Anforderung per FAX oder Email an:

FAX: 07583 946 207

Judith Gröber/int-shw@INT-SHW

Adrian Halama/int-shw@INT-SHW

Rudolf Zürner/int-shw@int-shw

Erstelldatum: 10.10.2013

Günter Frenz

SHW Automotive GmbH - Enzisholzweg 11 - D-88427 Bad Schussenried